

Ein Erlebnis in freundschaftlicher Atmosphäre

Paul-Lincke-Freundeskreis landet großen Erfolg mit seinem Ball zu Ehren des Komponisten – Neuauflage in zwei Jahren fest geplant

Von Catrin Kammer

Hahnenklee. „Wenn auch die Jahre entteilen, bleibt die Erinnerung noch...“, und auch in Hahnenklee lebte in den vergangenen Jahren die Erinnerung an zwei rauschende Bälle im Namen des großen Komponisten Paul Lincke, dessen Operette „Im Reiche des Indra“ die bekannten Zeilen entstammen. Den geplanten Zwei-Jahres-Rhythmus für den Paul-Lincke-Ball hatte Corona jäh durchbrochen. Dies stellte für Organisatoren des Paul-Lincke-Freundeskreises durchaus eine Herausforderung für eine Neuauflage dar, jedoch glaubten alle an den Erfolg – völlig zu Recht. Der dritte Ball war „ein Neustart“, aber er wurde wie seine Vorgänger zu einem ganz besonderen Erlebnis in freundschaftlich-familiärer Atmosphäre.

Almuth Ahrendts begrüßte als Vorsitzende des Freundeskreises Paul-Lincke-Ring 90 Gäste. Auch Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner ließ es sich nicht nehmen, die Gäste „in diesem wunderschönen Saal des Kurhauses“ zu begrüßen, den sie nun schon zum dritten Mal in diesem Jahr besuchte. 2022 wurden die Paul-Lincke-Ring-Verleihungen der letzten zwei Jahre nachgeholt, unvergessen sind



Die Ballgäste sind in Hochstimmung und stürmen die Tanzfläche, nachdem die Turniertänzer Carmen und Patrick Adam (kleines Bild) ihr Können präsentiert haben.

Fotos: Kammer



die Begegnungen mit Max Mutzke und Roland Kaiser. Die vielen Preissträger und ihre großen Hits trafen mit der Musikauswahl den Geschmack aller Altersgruppen. Die Tanzfläche war nahezu immer voll, denn, wie es Urte Schwerdtner gesagt hatte, sind „auch in Krisenzeiten schöne Erlebnisse wichtig“.

Zahlreiche Programmpunkte und die gute Versorgung durch das Nordharz Catering und Déjavu sorgten für gute Laune, beispielsweise der Auftritt von Udo Lindenberg

trafen mit der Musikauswahl den Geschmack aller Altersgruppen. Die Tanzfläche war nahezu immer voll, denn, wie es Urte Schwerdtner gesagt hatte, sind „auch in Krisenzeiten schöne Erlebnisse wichtig“.

Zahlreiche Programmpunkte und die gute Versorgung durch das Nordharz Catering und Déjavu sorgten für gute Laune, beispielsweise der Auftritt von Udo Lindenberg

mit „Ich mach mein Ding“. Bei genauerem Hinsehen erkannten die Gäste darin Hajo Güldenpfennig vom Shadow Light Duo, dessen Kollege Andreas Weber per Keyboard von der Bühne grüßte. Die Stimmung war super und verbesserte sich noch, als das Turniertanzpaar Carmen und Patrick Adam, das schon zahlreiche Preise erobert hat, eine Kostprobe seines Könnens

gab. Ein herrlicher Walzer zu Linckes „Schlössern, die im Monde liegen“ ließ den Saal träumen. Wenn man doch nur so tanzen könnte... Doch entmutigen ließ sich keiner, getanzt wurde weiter voller Begeisterung und den wohlwollenden Blick der Profitänzer interpretierte manch einer als „Das wird schon noch, nur üben, üben“. Paul Lincke, so waren sich alle sicher, wäre gern dabei gewesen.

Engagierte Verkäuferin

Und er war es auch: durch seine Melodien, dargeboten vom Shadow Light Duo, das sich diesmal mit dem hervorragenden Pianisten Andreas Perner Verstärkung mitgebracht hatte. Perner berichtete, wie einst Paul Linckes 75. Geburtstag gefeiert wurde, wo im Berliner Rathaus die damaligen Topstars wie Franz Grothe oder Theo Mackeben zu Ehren des Meisters spielten. Ganz genauso spielte Perner nun „Bei dir war es immer so schön“. Der Saal applaudierte begeistert und durfte sich nun auf die Auslosung der Tombola freuen, die in Urte Schwerdtner eine engagierte Losverkäuferin gefunden hatte.

Die Oberbürgermeisterin selbst traf das Losglück mit dem Gewinn einer Bohrmaschine und das Publikum wusste gleich, wofür: „Nun kann sie im Rathaus auch die ganz dicken Bretter bohren.“ Gute Aussichten also für die Stadtpolitik, aber auch für den Paul-Lincke-Ball: Für die Neuauflage in zwei Jahren meldeten bereits viele Gäste ihr Interesse an und kündigten an, Freunde mitzubringen, um dann wieder zu „Losen, munt'ren Liedern“ zu tanzen.

Seniorenkino: Termin und Ort ändern sich

Cineplex in der Baßgeige zeigt „Parfum des Lebens“

Goslar. Dieses Mal ist alles anders beim beliebten Seniorenkino der Seniorenvertretung. Grundsätzlich neu ist der Aufführungsort: Das Seniorenkino wird nicht mehr im inzwischen geschlossenen Goslarer Theater in der Breiten Straße angeboten, sondern im Cineplex. Außerdem „wanderte“ der Tag: Künftig sind Seniorinnen und Senioren nicht mehr montags, sondern mittwochs zu einem eigens für sie ausgesuchten Film eingeladen. Nur aktuell anders: Zwar bleibt es bei dem ersten (Mittwoch) im Monat, nur dieses Mal ist es der zweite, wie bereits in

den Flyern angekündigt: Für Mittwoch, 9. November, wird um 15.30 Uhr in den Saal 8 des Cineplex in der Baßgeige eingeladen.

Zu sehen sein wird dann der Film „Parfum des Lebens“, eine französische Komödie um einen Chauffeur und eine Parfumeurin. Die generell um eine halbe Stunde nach hinten verschobene Anfangszeit ist an die Busfahrzeiten angepasst. Der Stadtbus der Linie 804 fährt um 14.23 Uhr ab Bahnhofsvorplatz Richtung Cineplex; von dort aus geht es um 18.08 Uhr zurück in die Innenstadt. red



Greta, Ralf Schiller, Volker Bäcker und Hans-Jürgen Rappmann freuen sich mit den Kindern vom Schwimmkurs, die nach einer Runde Schwimmen am Beckenrand die Erwachsenen begrüßen.

Foto: Hohaus

Infos zu Stolpersteinen

Hintergründe und Musik im Kulturmarktplatz

Goslar. Zum Stand der Recherchen für weitere Stolpersteine in Goslar lädt die Initiative Stolpersteine im Verein „Spurensuche Harzregion“ in Kooperation mit der Stadt Goslar zu einer Informationsveranstaltung am Montag, 7. November, um 19 Uhr im Kulturmarktplatz Goslar, Raum „Arcachon“, ein. Einlass ist ab 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Umrahmt wird der Abend von jüdischer Klezmer-Musik und Wortbeiträgen von Schölerinnen und Schülern der Adolf-Grimme-Gesamtschule (AGG) zu einigen exemplarischen Schicksalen. Gefördert werden diese und weitere Veranstaltungen durch das Programm „Demokratie Leben“.

Weitere Informationen gibt es unter der E-Mail stolpersteine.goslar@gmail.de. Eine Anmeldung zur Veranstaltung unter dieser E-Mail-Adresse ist erwünscht.

Seit 30 Jahren verlegt der Künstler Gunter Demnig sogenannte Stolpersteine, quadratische Messingtafeln mit den wichtigsten biografischen Angaben, vor Häusern, in denen Opfer des deutschen Faschismus wohnten. Mittlerweile wurden sie in 30 Ländern verlegt und gelten als das größte dezentrale Mahmal der Welt. In Goslar entstand diese Form des Gedenkens erst im vorigen Jahr und wurde allein durch die Stadt Goslar getragen. An der AGG in Oker hat sich ein Wahlpflichtkurs mit diesem Thema beschäftigt.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Goslar sollen im kommenden Jahr weitere 15 Stolpersteine von Gunter Demnig verlegt werden. Wichtige Grundlage bei diesen Recherchen lieferte das von Hans Donald Cramer im Jahre 1986 herausgegebene Buch „Das Schicksal der Goslarer Juden 1933-45“. red

Zwei Stiftungen sorgen für Geldregen

6500 Euro für „Goslar lernt schwimmen“ – Kinder und Familien gefördert

Goslar. Die Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung unterstützt das Projekt „Goslar lernt schwimmen“ mit 6500 Euro. Dr. Henning Haßdorf von der Haßdorf-Stiftung hat mit 5000 Euro das Schwimmobjekt erneut unterstützt. Durch diese großzügige Spende vom Partner der Bürgerstiftung konnte das Projekt wieder gewährleistet werden.

Die Bürgerstiftung spendete in diesem Jahr 1500 Euro. Hans-Jürgen Rappmann (Vorsitzender des Vorstandes) und Volker Bäcker (stellvertretender Vorstand) überzeugten sich im Aquatic am vorletzten Schwimmkursstag, wie gut die Kinder nun schwimmen können. Zu diesem Termin konnte aber Dr. Henning Haßdorf leider wegen Krankheit nicht kommen. Die Bürgerstiftung für Goslar und Umge-

bung übernahm für jedes Kind einen Anteil von 30 Euro der anfallenden Kursgebühren in Höhe von 80 Euro. Für finanziell schwächere Familien wurde weiterhin die Vollförderung des Schwimmkurses finanziert.

Viele Kinder gefördert

In diesem Jahr gab es zwar keine zusätzlichen Kursangebote in den Sommerferien, aber insgesamt unterstützte die Bürgerstiftung 200 Kinder und deren Eltern beim Erwerb des Schwimmabzeichens. In der Sommerferienaktion 2021 und den regulären Kursangeboten mit rund 250 Kindern plus 250 Kinder in diesem Jahr konnten also rund 500 Kinder bei Schwimmkursen unterstützt werden. Für jedes Kind, das schwimmen lernte, sei dieses

nicht nur eine neue Bewegungserfahrung, sondern auch eine überlebenswichtige Fähigkeit in der Freizeitgestaltung, hieß es von Sponsoren und Schwimmlehrkräften und: In der Schwimmabteilung des MTV Goslar und im Aquatic arbeiteten kompetente Partner für die Umsetzung des Projektes. Anerkennung verdienten Ralf Schiller und die vielen ehrenamtlichen Helfer, die in den Herbstferien ihre Freizeit geopfert hätten.

Durch die positiven Erfahrungen der vergangenen beiden Jahre geht die Bürgerstiftung davon aus, dass auch im kommenden Jahr eine finanzielle Unterstützung des Projektes erfolgen wird. In welchem Umfang und in welcher Art und Weise müsse aber erst noch abgeklärt werden. heh